

LOKALREDAKTION WEINHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 36
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 36
 E-Mail: Weinheim@rnz.de

Konzert mit Kultstatus

Weinheim. (flb) Zum Ende des Jahres 2019 noch mal ein Highlight: Die Ulner Kapelle veranstaltet am Samstag, 21. Dezember, ihr „Starnite Christmas Rock & Soul Special“. Das Konzert hat mit den Auftritten von Sängerin Kolinda Brozovic, Sänger Danial Groe und Gitarrist Stefan Kahne mittlerweile gewissen Kultstatus erreicht. Dieses Jahr gibt es außerdem noch etwas Besonderes zu feiern: Weihnachten und der sechste Geburtstag der Ulner Kapelle als Eventlocation fallen in einen Zeitraum.

Info: Das Konzert „Starnite Christmas Rock & Soul Special“ findet am Samstag, 21. Dezember, ab 20.15 Uhr in der Ulner Kapelle statt. Einlass ist ab 18.30 Uhr. Tickets kosten 15 Euro und können per E-Mail an info@ulnerkapelle.de reserviert werden.

TAGESTERMINE

Generations-Treffpunkt. 8.30 bis 18 Uhr im „Wohnzimmer“, Breslauer Str. 3.
Ökumenische Hospizhilfe. Di und Do 10 bis 12 Uhr, Bahnhofstr. 18 (Eingang Bismarckstraße), Tel. 0 62 01 / 18 58 00.
Eislaufen unter den Burgen. 10 bis 18 Uhr Eisbahn mit Schlittschuhverleih und Hüttenzauber, Atrium der Sparkasse Rhein Neckar Nord, Bahnhofstr. 3-9.
Stadtbibliothek. 10 bis 19 Uhr geöffnet.
Kreativtreff II. 16 Uhr Kreativtreff für Frauen im „Kaffeehaus Grimminger“.
Ev. Johannisgemeinde. 17 Uhr Offenes Adventsliedersingen für und mit Kindern, Stadtkirche, Hauptstr. 125.
Kulturgemeinde Weinheim. 19 Uhr Traditionelle russische Weihnachtsrevue mit dem Ensemble Ivushka, Stadthalle, Birkenauer Talstr. 1.
Kammermusikverein Weinheim. 20 Uhr Klaviertrio Trio Gaon spielt Werke von Beethoven, Bernstein, Brahms und Mendelssohn, Aula der Hans-Freudenberg-Schule, Wormser Str. 51.
Alte Druckerei. 20 Uhr GlasBlasSing: Süßer die Flaschen nie klingen - Das Weihnachtskonzert der besonderen Art, Friedrichstr. 24.
Café Central. 21 Uhr The Doors in concert mit der Best Doors Tribute Band, Bahnhofstr. 19.
Moderne Theater. 15.30 Uhr Unsere Lehrerin, die Weihnachtshexe, ab 6 J; 15.30, 18, 20.30 Uhr Das perfekte Geheimnis, ab 12 J; 15.45, 18, 20.30 Uhr Die Eiskönigin 2, o.A; 17.30, 20 Uhr Le Mans 66 - Gegen jede Chance, ab 12 J.

BEERDIGUNGEN

Edingen. 14.30 Uhr Trauerfeier Karin Bärbel Querengässer. Neckarhausen. 14.30 Uhr Beerdigung Brigitte Brecht.

NOTDIENSTE

Apotheken. Rathaus-Apotheke, Hauptstr. 62, Birkenau, Tel. 39 53 00 und Gorchheimtal-Apotheke, Am Wetzelsberg 1, Gorchheimtal, Tel. 2 13 71. **Notfalldienst.** An der GRN-Klinik, Tel. 1 92 92, Do 19 Uhr bis Fr 7 Uhr.

DIE RNZ GRATULIERT

Alles  Gute!

Edingen-Neckarhausen. Michael Gerhardt, Blumenstr. 15, 70 Jahre.

HEIDELBERGER KULTUR

KINO

Kinoprogramm in der Region. Siehe unsere heutige Wochenbeilage „Zett“.

THEATER

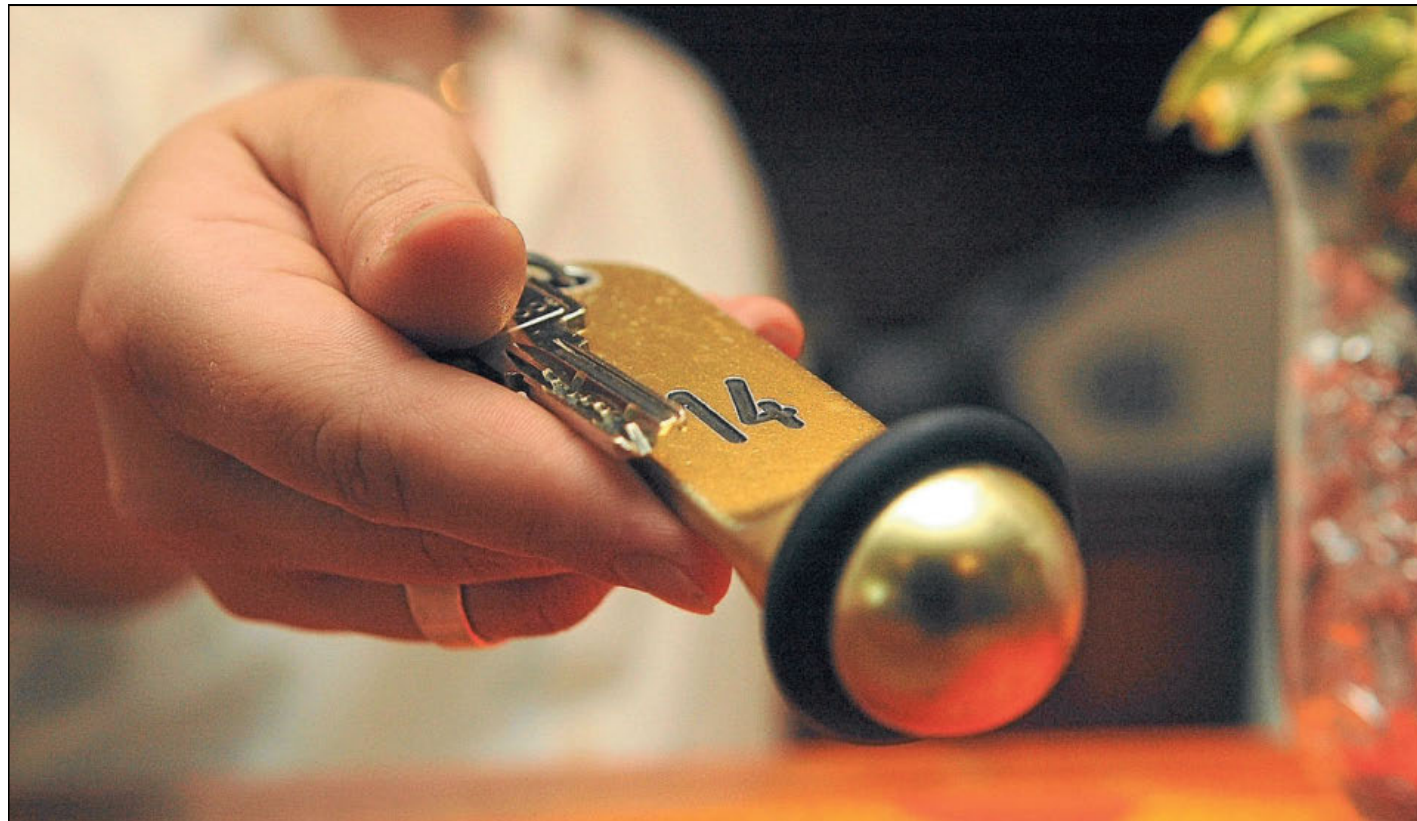
Zimmertheater. Das kurze Leben der Fakten von Jeremy Kareken & David Murrell und Gordon Farrell, Hauptstr. 118, 20 Uhr, Tel. 06221/21069.

Theater der Stadt. Pinocchio nach Carlo Collodi, Alter Saal, 9.15 und 11.30 Uhr, Tel. 06221/5820000.

Wintervariété. Showprogramm Passion mit Akrobatik und Artistik, Tiergartenstr. 13, 19.30 Uhr, Hotline: 01805/118811.

Rokokotheater Schwetzingen. Die getreue Alceste von Georg Caspar Schürmann, Schloss, 19.30 Uhr, Einführung 19 Uhr, Tel. 06221/5820000.

Große Mehrheit für Hotelkonzept



Weinheim. (web) Die Entscheidung ist gefallen. Der Gemeinderat hat am Mittwoch mit großer Mehrheit für ein Hotelkonzept gestimmt, das einen 105 Zimmer fassenden Bau an der Mannheimer Straße vorsieht. Fast im gleichen Atemzug stimmte das Gremium dem Einstieg in ein entsprechendes Bebauungsplanverfahren zu. Zuvor hatten sich GAL, Freie Wähler, CDU und Linke klar für ein neues Hotelangebot ausgesprochen. In der SPD gab es verschiedene

Positionen, auch die FDP tat sich schwer mit der Zustimmung. Viele der eingesessenen Hoteliers waren unter den rund 40 Zuhörern. Ihnen wurde ein verbessertes Tourismuskonzept versprochen. Der Nordosten des Amtshausplatzes wird dagegen nicht so schnell bebaut. OB Manuel Just zog alle Beschlussanträge zum Thema zurück, weil er keinen gemeinsamen Nenner mit den Fraktionen sah. Er überwies die Thematik in die Zukunftswerkstatt. Foto: Dorn

Weil sich die Bürger ums Klima sorgen

GAL bot Ideenforum für den lokalen Klimaschutz an – 40 Interessierte kamen – Fraktion will Vorschläge in Fachkommission tragen

Weinheim. (stek) Klimaschutz zieht. Mit so vielen Interessierten habe er nicht gerechnet, so GAL-Stadtrat und Landtagsabgeordneter Uli Sckerl. Mit 15 bis 20 Besuchern beim ersten Bürgerforum der GAL-Fraktion zum Thema „Klimaschutz“ am Dienstagabend im Keller der Stadtbibliothek wäre er schon zufrieden gewesen. Am Ende waren fast 40 Bürger da. Fast 60 Anregungen und Hinweise samt Diskussion strömten in zwei Stunden auf die Fraktionsvertreter ein. Aus Sicht von Sckerl ein Ideenfundus, aus dem sich die Stadt Weinheim auf ihrem Weg zu der von der GAL geforderten Klimaneutralität bedienen kann.

„Klimaneutral“ heißt, den Energieverbrauch so weit zu senken, dass der Rest ausschließlich durch erneuerbare Energien gedeckt werden kann. Bevor die Bürger gefragt waren, präsentierte Sckerl einige Punkte, die die Fraktion bereits ausgearbeitet hat. Zentral waren hierbei der Ausbau der Fotovoltaik, die energetische Sanierung des Gebäudebestands, der Ausbau der Elektro-Mobilität, das Fördern des Fahrradverkehrs und des öffentlichen Nahverkehrs, die Stadtbegrünung, Müllvermeidung, eine eventuell mögliche kommunale Verpackungsgebühr, die Entwick-

lung der Tiefengeothermie sowie zwei im Rathaus angesiedelte Stellen für den Klimaschutz.

Mit am wichtigsten war dem Grünen-Politiker jedoch der Punkt „Beteiligung“. „Klimaschutz gelingt nur, wenn er von möglichst vielen Bürgern und gesellschaftlichen Kräften getragen wird.“ Deshalb war ihm das Bürgerforum wichtig. Für ihn und seine Fraktionskollegen stelle es einen Aufschlag dar, um die Stadt in Bewegung zu versetzen. Dabei komme der Stadt als Initiatorin eine wichtige Aufgabe zu. So dürfe kein öffentliches Gebäude



Stadtrat und Landesfraktionsvize Uli Sckerl (stehend) im Gespräch mit Bürgern. F.: Dorn

ohne Fotovoltaikanlage mehr gebaut werden. Das derzeit entstehende Schulzentrum West mit Turnhalle ist in den Augen der GAL eine Nagelprobe.

Auch für den einzelnen Bürger ist der Solarstrom ein wichtiges Standbein für gelingenden Klimaschutz. Vor allem zum Eigenbedarf: Fotovoltaikanlagen würden sich nicht nur für Hausbesitzer, sondern auch Mieter lohnen, so die GAL-Lokalpolitiker. Stefano Bauer und Elisabeth Kramer moderierten eine Diskussion um Fotovoltaik, Strompreise, Netzentgelte und Einspeisevergütung. Es zeigte sich deutlich, das viel Kompetenz vor Ort war.

Die Teilnehmer verlangten zudem ein Monitoring: Steuergelder müssten dort eingesetzt werden, wo es dem Klima nützt. So wurde bezweifelt, dass ein Umstieg von Verbrennungsmotor auf Elektroantrieb zielführend ist. Denn wenn jeder umsteigt, sei bei der Schonung natürlicher Ressourcen kaum etwas gewonnen. Wichtiger sei es, das Carsharing zu stärken.

Bedeutend seien auch Parkplätze für Pendler. Wenn Autofahrer keinen Parkplatz finden, würden sie die Fahrt komplett mit dem Auto machen, anstatt auf die Bahn umzusteigen, hieß es. Auch das Thema Parkgebühren geriet in den Fokus. In

den Augen einiger Bürger sollten diese teurer werden. Das Ziel: Das Auto unattraktiver machen und Radwege und ÖPNV stärken. Andere wiesen allerdings auf das Risiko hin, dass Weinheims Innenstadt den Anschluss verlieren und die Kunden nach Viernheim abwandern könnten. Es ist ein schwieriges Feld, das auch den GAL-Politikern sichtlich Unbehagen bereitet.

Ebenfalls auf den Tisch gehörte die Flächenversiegelung, so die Teilnehmer. Es sei schön, über energetisches Bauen zu sprechen. Viel wichtiger sei es, die Versiegelung zu stoppen. Jedes Bauwerk störe den Wasserkreislauf, vernichte Boden und dessen Funktion beim Abbau von Kohlenstoffdioxid. Ehe Geld für energetische Sanierung ausgegeben wird, könnten Schulen ihre Heizungen klüger steuern. Bis dato bollern diese oft vor sich hin, zur Temperatur-Regulation würden selbst im Jahr 2019 noch Fenster geöffnet. Wünschenswert sei auch ein Energiebericht, der alle öffentlichen Gebäude erfasst.

Bis 22 Uhr brachten die Teilnehmer Ideen ein. Die GAL wird bis zur ersten Sitzung der neuen Klima-Kommission am Dienstag noch einiges einarbeiten. „Das hier war sehr ergiebig“, so Sckerl. Es bestand kein Zweifel, dass ihn das freute.

Renaissance, Barock und LED-Technik

Konzertchor Cantus Vivus und Instrumentalensemble begeisterten mit Monteverdis „Marienvesper“ – Weitere Aufführungen in der Region

Weinheim. (keke) Welch ein musikalischer Triumph! 100 Minuten konzentrierte Aufmerksamkeit von Chor, Orchester, Gesangssolisten und Konzertbesuchern, angefüllt mit Emotion, stilistischer und technischer Vielfalt auf der einen und einer musikalischen Präzision auf der anderen Seite, die ein mit Besuchern bis auf den letzten Platz besetztes Kirchenschiff in seinen Bann gezogen hatten, mündeten am ersten Adventssonntag in zunächst atemlose Stille, ehe sich ein minutenlanges Beifallssturm und Standing Ovationen Bahn brachen.

Claudio Monteverdis aus dem Jahr 1610 stammende „Marienvesper“, die bis heute Experten darüber streiten lässt, ob es sich um geistliche Musik handelt oder ob das 13-teilige Werk eher in einen Konzertsaal gehört, verführte in der Weinheimer St. Laurentiuskirche, angereichert mit selten gehörten Renaissance-Instrumenten und sphärischem Vokalklang, in die Welt zwischen Renaissance und Barock.

Zu verdanken war die zweifelloso noch lange nachklingende Darbietung aus Psalmen und Concerti für Solostimmen dem Bergsträßer Konzertchor „Cantus Vivus“ unter seinem Dirigenten Wolfram Schmidt und dem von Martin Lubenow geleiteten Instrumentalensemble „Musiche Varie“. Die mit einem Fuß noch im vorherigen und mit dem anderen im nächsten Jahrhundert stehende „Vespro della Beata Vergine“, so der Originaltitel, steht symbolisch für das, was in diesem Stück passiert. Für das alte Jahrhundert zeichnen die traditionellen Elemente wie Falsobordone-Rezitation, Cantus-firmus-Technik, motettischer Satz und rhythmische

Proportionen verantwortlich. Zukunftsweisend sind auf der anderen Seite die harmonischen und rhythmischen Kühnheiten.

Die „Marienvesper“ hat seinerzeit eine völlig neue Ära der Musik eingeleitet: Ein bahnbrechend modernes Werk, voller Kontraste und neuartiger Effekte. Das Gesamtleiter Wolfram Schmidt und DBS-Abiturient Benjamin Bogs noch durch ein Ergänzungsprojekt bereicherten, indem sie der akustischen eine optische Dimension hinzufügten: Die Gestaltung des Kirchenraums durch eine Farblichtregie mithilfe moderner LED-Technik. Zu diesem Zweck hatten Schmidt und Bogs ein auf

die Inhalte der einzelnen Sätze der „Marienvesper“ abgestimmtes farbiges Konzept erarbeitet. „Der jeweilige Textinhalt und die musikalische Gestaltung jedes Satzes werden mit einer oder mehreren dazu passenden Farben verbunden. Sie sollen symbolisch oder emotional den jeweiligen Ausdruck unterstützen und verstärken“, erläuterte Schmidt.

Aber auch die wechselweise im Altarraum oder an den Seitenaltären gruppierten Chormitglieder trugen dazu bei, die Klangpräzision und Klanggewaltigkeit eines der Schlüsselwerke der musikgeschichtlichen Entwicklung mit Echo-Wirkungen und Mehrchörigkeit zu ver-

deutlichen. Die Intensität und die Perfektion des Dargebotenen legten zugleich bereites Zeugnis davon ab, welche hohen Ziele sich alle Beteiligten in der gut einjährigen Vorbereitungszeit gesetzt hatten – und in Weinheim erreichten.

Angefangen bei den Sopranistinnen Viola Elges und Uta Löffler-Raque, den Tenören Thorsten Gedak, Christoph Mahla und Martin Lehr sowie den Bässen Matthias Dumm und Karl-Heinz Dumm über das Ensemble „Musiche Varie“ bis hin zu dem ohne Fehl und Tadel agierenden Chor hatte der alle Fäden in der Hand haltende Wolfram Schmidt keine Mühen, das komplizierte Gewebe aus facettenreicher Melodik, Rhythmik, Polyphonie, Affektkunst und Instrumentalisierung in seine Bahnen zu lenken.

Für das Nachfolgende Zeichen setzend, war gleich zu Beginn der von Thorsten Gedak von der Kanzel herab angebotene Solo-Vers „Deus in adiutorium“. Schnörkellos gesetzt erschien im weiteren Verlauf die gesanglichen Kontraste, übersprudelnd weiteten sich die Stimmungen beim „Pulchra es“ aus dem Hohelied Salomos und die „Sonata sopra Sancta Maria“. Augen- und hörgewaltig erstrahlte das „Sei gegrüßt, Stern des Meeres“, ehe das „Magnificat“ mit dem letzten „Amen“ schloss. Monteverdi hat mit der „Marienvesper“ alle Register gezogen – und „Cantus Vivus“ folgte ihm.

Info: Weitere Aufführungen finden am Samstag, 7. Dezember, 20 Uhr, in der St. Pankratius Kirche Dossenheim und am Sonntag, 8. Dezember, 19 Uhr, in St. Peter in Hemsbach statt.



Ein Abiturient aus der Dietrich-Bonhoeffer-Schule trug ein LED-Projekt zur Interpretation von Monteverdis Werk bei. Die Lichtregie griff die musikalischen Stimmungen auf. Foto: Dorn